

*Er:* Und du? Glaubst du, ich merke nichts? Dein feiner Herr Dr. Morchel? Warum schickt er immer Blumenkörbe?

*Sie:* Du schickst mir ja doch nichts!

*Er:* Ich dulde das nicht länger!

*Sie:* Und ich deine ewigen Betrügereien auch nicht!

*Er:* Das geht dich gar nichts an!

*Sie:* So, du gibst also zu, dass du mich betrogen hast! . . .

*Er:* Himmel, Himmel . . . (Denkt daran, dass er vor zehn Minuten noch Sehnsucht nach Liebe, Harmonie hatte.)

*Sie* (heulend): Ich will keine Sekunde länger hierbleiben.

*Er* (beleidigt): Bitte sehr!

*Sie:* Das hat mir noch gefehlt! Jetzt schmeisst du mich noch heraus. Das musste ich noch erleben!

*Er:* Aber Kind, besinn dich doch!

*Sie:* Ich ziehe zu Mama.

*Er:* Schon wieder!

*Sie:* . . . und komme nie mehr zurück. Nimm doch dein Fräulein Liebs her, sie wird bestimmt besser wirtschaften können als ich. Ihr wirst du auch den Pelz eher kaufen als mir . . .

*Er:* — — —

*Sie:* Nun hast du es so weit gebracht! Ich dachte mir immer, dass dieses unmögliche Frauenzimmer uns noch auseinanderbringen wird. (Sie will das Zimmer verlassen.)

*Er:* Aber Kind, ich liebe doch nur dich.

*Sie:* Lüge mich nicht im letzten Moment an, jetzt noch, wo wir auseinandergehen!

*Er:* Liebling, Einziges, du bist ja mein Leben . . .

*Sie:* Und mit Fräulein Liebs verabredest du dich!

*Er:* Ich hatte mich nicht verabredet!

*Sie:* Schwör mir!

*Er:* Bitte. (Er schwört.)

*Sie* (misstrauisch): Ist das auch wahr?

*Er:* Sieh in meine Augen!

*Sie:* Ich weiss nicht, wenn du mich so ansiehst, glaube ich, dass du ein anständiger Mensch bist. Aber wenn ich an den Pelz denke . . .

*Er:* Den bekommst du ja morgen.

*Sie:* Dann hast du mich doch betrogen!

*Er:* Kindlein, fange bitte nicht wieder an . . .

*Lange Pause.*

*Er:* In Mentone liegt ein Grab. Da geht die Frau nach zwanzig Jahren noch tagtäglich ihren verstorbenen Mann besuchen . . .

*Sie:* Ich verspreche dir, auch jeden Tag an dein Grab zu kommen, aber du musst mir auch versprechen, dass du diese Person nicht mehr ansiehst.

*Er* (was soll er tun? Er verspricht es).

*Sie:* Ach Liebling, sag mal, warum willst du denn eigentlich sterben, wo ich dich doch so lieb habe? Wollen wir uns nicht lieber wieder vertragen?

(Warum auch sollen sie sich nicht vertragen? Sie hat ja alles erreicht: ihren Pelz, sein Ehrenwort auf Treue, Liebesschwüre, ihren täglichen Krach . . . Mein Liebchen, was willst du noch mehr? . . . Und er? . . . Na ja . . . das ist doch das Los der Männer! . . .)